Die vielgeprüften Schalterbeamten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 22

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Klebsattel

Sie wollten die Chinesen erlösen, aber — —
„Undank ist der Welt Lohn"

Nichts zu machen

Der Bürgermeister von X. erhält vom Bezirksamt ein Schreiben dieses Inhalts:

«Behufs statistischer Feststellungen wollen Sie sogleich anher mitteilen, wieviel Personen in Ihrer Gemeinde alljährlich sterben mögen.»

Der Bürgermeister schrieb umgehend zurück:

«In der Gemeinde X. mag durchaus gar keiner sterben. — Josef Müller, Bürgermeister.»

Daraufhin ging dem Bürgermeister abermals ein bezirksamtliches Schreiben zu. Es lautete:

«Es ist umgehend anher zu berichten, wie viele Menschen in Ihrer Gemeinde unter Umständen im Jahre sterben könnten.»

Wiederum schrieb der Bürgermeister umgehend zurück:

«Unter Umständen könnten in unserer Gemeinde alle sterben. — Josef Müller.»

Das Bezirksamt sah ein, daß es mit abstrakten Fragen nicht ans Ziel komme, und packte daher die Sache jetzt konkret an. Es schrieb:

«Es ist binnen drei Tagen anher zu berichten, wie viele Menschen im vergangenen Jahr in Ihrer Gemeinde gestorben sind.»

Schon gleich am ersten Tag berichtete der Bürgermeister:

«Im vergangenen Jahr ist in unserer Gemeinde nur ein einziger Mensch gestorben. Dieser gilt aber nicht, indem daß derselbe bloß nur ein zugereister Schneider gewesen ist.» —

Daraufhin stellte das Bezirksamt den Briefwechsel ein. Kl.

(... obige Erzählung hat einen schönen Bart ... und ein schöner Bart kann eben nie genug gepflegt werden!
Der Setzer.)

Schriber

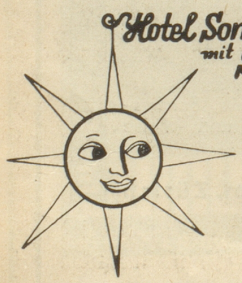
Die vielgeprüften Schalterbeamten

«Chönntid Er mer säge, wenn de Viertel-vor-Zweui-Zug fahrt?»

Uebertrumpft

Heiri, zum Fritz: «Du, ich han bi de Lotterie für 5 Franke 10 Franke gunne!»

Fritz: «Das isch noh gar nüd: ich ha gar keis gnoh und ha 5 Franke gunne!» Sako



Hotel Sonne Stein a/Rhein mit Scheffelstube.

Sonne im Herzen,
Sonne im Wein,
Wein in der „Sonne"
Und Speisen-oWonne..
In der „Sonne" in Stein!

H. Furrer, Küchenchef.

Im AFFENKASTEN in Aarau

Das Alpha und das Omega:
Der Wirt ist für die Gäste da!

Fam. Burger.

Zum Abendessen

besuchen Sie einmal den heimeligen Speisesaal im ersten Stock der

Bierstube Augustiner - Zürich

Augustinergasse, Mitte Bahnhofstrasse.

Sie finden eine reiche Auswahl von Menus und Einzelplatten. Alles ist gutbürgerlich zubereitet, schmackhaft und reichlich, dazu preiswert. Das gepflegte Hürlimann-Bier ist für die Bierstube Augustiner ebenso bekannt, wie es die ausgezeichneten Weine sind.
Telefon 33 269. C. Fürst.